

Kasse gefüllt. Auf dem Höhepunkt dieser Politik 1980/81 hatte der Gewinn durch Grundstücksveräußerungen einen Anteil von 35,4% an den Gesamteinnahmen der Regierung. Seit China im letzten Jahr seine Absicht bekanntgab, die Kolonie von Großbritannien nach 1997 zurückzunehmen, haben die Grundstücke an Wert verloren. 1981/82 betrug die Einnahmen der Regierung im Grundstückgeschäft 9,7 Mrd.HK\$, 1982/83 werden nur noch 4,6 Mrd.HK\$ erwartet und im neuen Haushaltsplan werden nur noch 3 Mrd.HK\$ für diese Position erwartet.

Im Budget für das kommende Haushaltsjahr 1983/84 mit Einnahmen von 32,3 Mrd.HK\$ und Ausgaben von 35,5 Mrd.HK\$ bleibt weiter eine Lücke in einer Höhe von 3,2 Mrd.HK\$ bestehen. Um dieses Loch zu stopfen hat die Kolonialbehörde folgende 11 Steuern bzw. Gebühren drastisch erhöht: Steuer für Hausbesitzer, Alkohol- und Tabaksteuer, Verkehrssteuer, Führerscheingebühr, Handelsregistergebühr, Eintragungsgebühr für Firmen, Lizenzgebühr für Banken, Steuer für Mieteinnahme von Hotelzimmern, Flughafengebühr, Hafengebühr und Lotteriesteuer. Nach der Bekanntgabe der Steuererhöhung für Tabak um das Vierfache hat es am 24. Februar Hamsterkäufe von Zigaretten gegeben (DGB, 25.-27.2.83).

-ni-

TAIWAN

(45)

Lieferung von 66 US-Kampfflugzeugen

Das Außen- und das Verteidigungsministerium in Washington haben am 9.2.83 vor der Presse die Entscheidung, weitere US-Kampfflugzeuge an Taiwan zu liefern, bestätigt. Es handelt sich dabei um 66 gebrauchte F-104, die Washington von den europäischen Verbündeten, hauptsächlich der Bundesrepublik Deutschland, zurückgekauft hat. 23 davon wurden inzwischen bereits an Taiwan übergeben und 43 weitere befinden sich auf dem Weg nach Taiwan. Der Kaufpreis wurde nicht bekanntgegeben (ZYRB und LHB 10.2.83). Jedoch hatte Anfang Dezember 1982 die Regierung Reagan dem US-Kongreß mitgeteilt, verschiedene Kriegsmaterialien im Wert von rund 100 Mio. US\$ an Taiwan verkaufen zu wollen (ZYRB und LHB, 2.12.82).

Die Nachrichten erfolgten nur drei Tage nach der Beendigung des Besuchs des US-Außenmini-

sters George P. Shultz in Beijing. Offenbar hat dieser den Chinesen die Lieferung von F-104 an Taiwan erläutert. Sie ist auf keinen Protest von Beijing gestoßen. In dem gemeinsamen Kommuniqué vom 17.8.1982 zwischen Beijing und Washington hat die US-Regierung erklärt, daß ihre Waffenverkäufe an Taiwan weder qualitativ noch quantitativ das Niveau der Lieferungen in den letzten Jahren seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der VR China und den USA überschreiten würden (s. dazu C.a., September 1982, S.558 ff.). Gleich nach der Vereinbarung hat die US-Regierung die Verlängerung der Zusammenarbeit zwischen der US-Firma Northrop Corporation in Kalifornien und Taiwan zur Herstellung von 30 F-5E und 30 F-5F gebilligt. Sowohl F-104 als auch F-5 hat Taiwan bereits in den 60er beziehungsweise 70er Jahren von den USA erhalten. Der Wunsch Taiwans nach modernen US-Flugzeugen vom Typ F-16 oder F-X wurde von Washington nicht erfüllt.

-ni-

(46)

Außenhandelsbilanz mit den USA

Im Außenhandel ist Taiwan 1982 hinter Kanada, Japan, Mexiko, Großbritannien, der Bundesrepublik Deutschland, Saudi-Arabien und noch vor Frankreich zum siebtgrößten Partner der USA geworden. Ein Jahr davor hatte es noch den 8. Platz innegehabt. Mit einer Steigerung von 10,16% hat Taiwan 1982 Waren im Wert von über 8,89 Mrd. US\$ in die USA ausgeführt. Die Einfuhrung aus den USA im gleichen Zeitraum betrug 4,36 Mrd. US\$, hier wurde gegenüber 1981 nur ein geringer Zuwachs von 1,45% verzeichnet. Damit ist der Exportüberschuß Taiwans gegenüber den USA von 3,76 Mrd. US\$ (1981) auf 4,52 Mrd. US\$ gestiegen (ZYRB, 31.1.83).

-ni-

(47)

Luftverbindung mit den Niederlanden

Die staatliche Fluggesellschaft Taiwans CAL (China Airlines) hat vor kurzem mit den niederländischen Firmen KLM und "Martin Air Charter Company" eine Vereinbarung für die Eröffnung einer Luftverkehrsverbindung zwischen Taipei und Amsterdam unterzeichnet. Sie wurde auch von den Regierungen beider Seiten gebilligt. Danach wird die niederländische Seite jede Woche zweimal, und zwar einmal mit einer Passagiermaschine und einmal mit einer Frachtmaschine, nach Taiwan flie-

gen. Die CAL hat ihrerseits ebenfalls das Recht, wöchentlich zweimal von Taipei nach Amsterdam und zurück zu fliegen. Obwohl die Eröffnung der Flugroute offiziell erst Anfang April erfolgen wird, hat eine Maschine der Martin Air "All Cargo DC-10 Jet" am 16. und 17. Februar mit einer Sondererlaubnis der taiwanesischen Behörde auf dem Weg von Tokyo nach Holland einen eintägigen Zwischenstopp auf dem internationalen Flughafen von Taipei eingelegt. Dabei wurden keine Güter ein- oder ausgeladen. Die CAL wird am 20. April mit einer Boeing 747 ihren Jungfernflug auf der neuen Flugroute unternehmen. Die Maschine mit einer Beförderungskapazität von 180 Passagieren und 40 t Gütern soll jeden Mittwoch von Taipei mit einer Zwischenlandung in Dubai nach Amsterdam und am folgenden Tag wieder von Amsterdam nach Taipei fliegen (LHB, 27.1., 17. und 20.2.83; CP, 27.1. und 18.2.83).

Bereits vor vier Jahren, am 15. Juli 1978, wurde die erste Flugroute Taiwans nach Europa mit der Vereinbarung zwischen CAL und Cargolux von Luxemburg eröffnet. Doch gilt die Aufnahme der neuen Flugverbindung zwischen Taipei und Amsterdam als politisch bemerkenswert, da seit 1981 die diplomatischen Beziehungen zwischen den Niederlanden und der VR China infolge der Genehmigung der niederländischen Regierung für den Bau von zwei U-Booten für Taiwan durch die Werftfirma Rijn-Schelde-Verolme (RSV) schon einmal schwer belastet wurden. Beide Seiten haben ihre Botschafter zurückgerufen. Anlässlich der neuen Bewilligung einer Luftverkehrsverbindung zwischen Amsterdam und Taipei warnte denn auch die VR China Den Haag vor einer weiteren Verschlechterung der Beziehungen zur VR China (LHB, 4.-5.2.83; DGB, 26.2.83). Zwischen den Niederlanden und der VR China gibt es zwar ein Luftfahrtabkommen, doch keine direkte Luftfahrtverbindung.

Laut Meldung der niederländischen Presse ist das Unternehmen RSV, an dem sich die niederländische Regierung mit 40% des Kapitals beteiligt, Anfang Februar zahlungsunfähig geworden. Um die Lieferung der zwei genannten U-Boote zu sichern, sollen Vertreter von Taiwan zur Zeit mit den Holländern über den Kauf der Werft oder eine Investitionsbeteiligung Taiwans an der Firma verhandeln. Neben den zwei genannten U-Booten hat Taiwan 1981 bei RSV noch Kernkraft- und Flüssiggasanlagen

bestellt. Die Aufträge haben einen Gesamtwert von über 500 Mio. US\$. Bislang hat Taiwan bereits mehr als 100 Mio. US\$ bezahlt. Die U-Boote sollen laut Vertrag 1985 geliefert werden (Ouzhou Ribao, Paris, 25.2.83; vgl. C.a., März 1981, S.173, Ü 55).

-ni-

(48)**Auch großes Defizit im****Fremdenverkehr mit Japan**

Laut Angabe des Amtes für Fremdenverkehr unter dem Verkehrsministerium in Taipei haben 640.669 Bürger von Taiwan 1982 als Touristen eine Auslandsreise gemacht. Im Vergleich zu 1981 (575.537) eine Steigerung von 11,3% oder 65.132 Personen (CP, 21.2.83).

Dagegen stagnierten die Zahlen ausländischer Touristen nach Taiwan. Ebenfalls laut offizieller Statistiken hat die Insel 1982 insgesamt 1.419.178 Touristen aus dem Ausland empfangen, davon 1.111.406 Ausländer und 307.772 Überseechinesen. Im Vergleich zu 1981 nahm die Zahl der Ausländer um 0,4% oder 4.602 ab, während sich die Zahl der Überseechinesen um 4,9% oder 14.315 Personen zunahm. Insgesamt wurde ein geringfügiger Zuwachs von 0,7% oder 9.713 Touristen aus dem Ausland verzeichnet (ZYRB, 13.1.83).

Japan war das Hauptziel der Touristen aus Taiwan. Im Vorjahr besuchten 141.897 Taiwanchinesen das Nachbarland, etwa 20% mehr als 1981. Zwar lag diese Zahl weit unter der von japanischen Touristen nach Taiwan in dem gleichen Zeitraum (597.507), doch blieben die taiwanesischen Touristen im Durchschnitt 16 Tage in Japan, dagegen die japanischen Touristen durchschnittlich nur 4,43 Tage in Taiwan. Dazu machten die taiwanesischen Touristen meistens großen Einkauf in Japan. Insgesamt haben sie 1982 rund 800 Mio. US\$ in Japan ausgegeben, während die Ausgaben der japanischen Touristen in Taiwan in dem gleichen Zeitraum nur 350 Mio. US\$ betragen (Central News Agency, Taipei, 2.2.83). Im bilateralen Außenhandel mit Japan hatte Taiwan 1982 ein Defizit von 2.401 Mio. US\$ (ZYRB, 12.1.83).

-ni-

(49)**Weltmeister im Sparen**

Laut Angabe des Komitees für Wirtschaftsplanung und -entwicklung des Exekutiv Yuan (Kabinetts) hat Taiwan in den Jahren 1970-1979 real 30,5% des BSP gespart. Dies lag weit über den Sparquoten anderer Staaten wie

Japan (26,3%), Griechenland (24,4%), der Schweiz (22,8%), den Niederlanden (20,7%), Frankreich (18,8%), der Bundesrepublik Deutschland (18,5%), Großbritannien (10,6%), und den USA (7,6%). Damit ist Taiwan Weltmeister im Sparen. Bei der Angabe stützte sich das Komitee auf die UNO-Statistiken (ZYRB, 13.2.83).

In einem Bericht vor dem US-Senat erwähnte Außenminister George P. Shultz eine Untersuchung des IWF, in welcher die Auslandsschulden Taiwans bis Ende Juni 1981 mit 6,4 Mrd. US\$ angegeben werden. Zwar steht die Insel damit an 11. Stelle der wichtigen Schuldstaaten, doch war die genannte Summe im Vergleich zu den Schuldbergen anderer Schwellenländer wie z.B. Mexiko (64,4 Mrd. US\$), Brasilien (55,3 Mrd. US\$), Südkorea (20 Mrd. US\$) oder den Philippinen (11,4 Mrd. US\$) noch relativ niedrig (LHB, 24.2.83).

Da Taiwan zur Zeit eine Devisenreserve von über 10 Mrd. US\$ hat (ZYRB, 26.1.83), kann es seine Schulden gegenüber ausländischen Banken noch ohne Schwierigkeiten begleichen. Die USA sind der größte Gläubiger Taiwans. Mit 4,4 Mrd. US\$, d.h. 44% seiner ausländischen Schulden, stand Taiwan Ende Juni 1981 an der 9. Stelle in der Reihe der Schuldner der USA (LHB, 24.2.83).

-ni-

(50)**61% Wachstum in der Abwrackindustrie**

Trotz der allgemeinen Wirtschaftszession hat die taiwanesischen Abwrackindustrie 1982 ein beachtliches Rekordwachstum von 61% erzielt. Insgesamt hat diese Industrie Taiwans im vergangenen Jahr 224 alte Schiffe (3.272.772 NRT) eingeführt und 214 davon abgewrackt. Das Abwrackvolumen betrug 3.016.313 NRT. Der Boom ist auf die drastische Preissenkung bei gebrauchten Schiffen von 190 US\$ auf 100 US\$ pro Tonne zurückzuführen, die ihrerseits eine Folge der Flaute der Werftindustrie sowie der neuen Empfehlung der Branche über die Verschrottung aller über 10 Jahre alten Schiffe ist (CP, 18.2.83).

Zudem hat die Kartellbildung der taiwanesischen Abwrackindustrie, die größte der Branche in der Welt, auf die Kaufpreise alter Schiffe gedrückt (vgl. C.a., Januar 1983, Ü 46).

-ni-

(51)**Straffe Maßnahmen gegen Warenimitation und Mißbrauch von Warenzeichen**

Infolge internationaler Beschuldigungen und Warnungen hat Taiwan die Maßnahmen gegen Warenimitationen und Verfälschungen bekannter Markenzeichen verschärft. Am 14. Januar wurde das Warenzeichengesetz vom Gesetzgebungs Yuan novelliert. Nach den veränderten Artikeln werden die folgenden Gesetzesverletzungen mit Gefängnisstrafen bis zu 5 Jahren oder Geldstrafen bis zu 150.000 NT\$ (40 NT\$ = 1 US\$) beziehungsweise Gefängnis- und Geldstrafen gleichzeitig belegt:

1. Verwendung von gleichen oder ähnlichen behördlich eingetragenen Warenzeichen anderer Personen für gleiche oder gleichartige Handelswaren;
2. Verbreitung von Anzeigen, Etiketten, Beschreibungen, Preislisten oder anderen Schriftstücken mit gleichem oder ähnlichem behördlich eingetragenen Warenzeichen anderer Personen für gleiche oder gleichartige Handelswaren.

Darüber hinaus sind Freiheitsstrafen bis zu 3 Jahren, Geldstrafen bis zu 90.000 NT\$ oder beide Strafen gleichzeitig für diejenigen vorgesehen, die zum Zwecke der Irreführung der Verbraucher gleiche oder ähnliche bekannte ausländische Warenzeichen verwendet haben, die bei den Behörden noch nicht eingetragen sind. Wer absichtlich Waren mit gefälschter Handelsmarke verkauft, ausstellt, aus- oder einführt, wird mit Zuchthaus bis zu einem Jahr, Geldbußen bis zu 30.000 NT\$ oder beidem bestraft. Die dem Gesetzesverletzer gehörigen Waren werden beschlagnahmt (ZYRB und CP, 15.1.83).

Um die Nachahmung von Handelswaren beziehungsweise Fälschung bekannter Warenzeichen unter Kontrolle zu bringen, wurde im Außenhandelsamt eine Sonderuntersuchungskommission und beim Oberlandesgericht eine Sonderkammer eingerichtet. In der Rechtsprechungspraxis wurden in der letzten Zeit immer mehr Firmen wegen Fälschung ausländischer Warenzeichen verurteilt und die Strafen auch allgemein erhöht. Dazu wurden in nicht wenigen Fällen die Exportlizenzen der betroffenen Firmen vom Gericht aufgehoben (ZYRB, 22.1.83, LHB, 27.1.83 und CP, 28.1.83).

Bislang war die Nachahmung von Handelswaren oder Fälschung von

Warenzeichen in Taiwan immer noch gemäß dem Strafgesetz der Republik China verurteilt worden. Das vom Parlament verabschiedete neue Warenzeichengesetz mit den genannten erhöhten Sonderstrafbestimmungen tritt erst in Kraft, wenn es vom Staatspräsidenten offiziell erlassen wird.

Im britischen Unterhaus ist es kürzlich zu einer starken antitaiwanesischen Stimmung gekommen. Ein Abgeordneter forderte von der Regierung ein Einfuhrverbot für sämtliche taiwanesischen Waren, um Taiwan zu zwingen, die Nachahmung von Handelswaren und Fälschung von Warenzeichen sofort zu unterbinden. Der britische Verbraucherverein hat ausgerechnet, daß die britische Industrie jährlich infolge des Konkurrenzdrucks durch nachgeahmte Waren aus Taiwan Verluste in Höhe von 200 Mio. £ erleide. Nach den Worten des britischen Außenhandelsministers wird sein Ministerium einen Sonderausschuß gründen, um die importierten nachgeahmten Waren aus Taiwan gerichtlich zu verfolgen (LHB, 27.1.83).

-ni-

- Nachtrag zu: Wirtschaft -

(43)

Sun Yefang gestorben

Kürzlich verstarb der bekannte chinesische Ökonom Sun Yefang im Alter von 75 Jahren in Beijing an Leberkrebs. Sun war Berater der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften und Ehrendirektor des Instituts für Ökonomie dieser Akademie. Sun wurde vor 20 Jahren als "größter Revisionist unter den chinesischen Ökonomen" kritisiert, seines Amtes als Direktor des Instituts für Ökonomie der Akademie der Sozialwissenschaften enthoben und zur "Umerziehung" in ein Dorf in der Nähe von Beijing geschickt. (Vgl. für eine kurze Würdigung seines Werkes auch C.a., Januar 1983, S. 39.)

-lou-

*
*
*
*
*
*

WOLFGANG BARTKE
PETER SCHIER

Der XII. Parteitag der

KP Chinas und die neue

Parteiführung

Teil II

*
*

* * * * *

4.

Der Bericht des Zentralkomitees (Hu-Yaobang-Rede)

Ebenso wie die Präambeln von Verfassung und Parteistatut geben Berichte des Zentralkomitees Auskunft über den gültigen politischen Kurs und die Zielvorstellungen der jeweiligen Führung einer Kommunistischen Partei, die die Staatsmacht innehat. ZK-Berichte haben jedoch nicht nur politischen Grundsatzcharakter. Da sie fast immer das Ergebnis intraelitärer Kompromisse in einer ganzen Reihe von wichtigen Fragen sind, geben sie in der Regel auch indirekt Auskunft über Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Parteiführung. So scheint der von Hu Yaobang am 1. September 1982 vorgetragene Bericht des XI. Zentralkomitees für den XII. Parteitag (1) parteiinterne Meinungsunterschiede in der Wirtschaftspolitik zu offenbaren.

Der Bericht von Hu Yaobang ist in sechs Hauptteile gegliedert, die jeweils der allgemeinen Zielbeschreibung, der Wirtschaftspolitik, der Ideologie, der Innen- und der Außenpolitik sowie der Parteipolitik gewidmet sind. Obwohl der Bericht den Titel trägt "Eine neue Situation für die sozialistische Modernisierung auf allen Gebieten schaffen" (Hervorhebung d. Verf.), stellen die künftige wirtschaftliche Entwicklung und die hierfür notwendigen politischen und ideologischen Voraussetzungen das zentrale Thema der Ausführungen von Hu Yaobang dar.

4.1.

Allgemeine Aufgaben

Im ersten Teil ("Eine historische Wende und die neuen großen Aufgaben") und im letzten Abschnitt des ZK-Berichts werden eine Reihe von allgemeinen Aufgaben ge-

nannt. Zunächst sollen in den kommenden fünf Jahren zwischen dem XII. und dem XIII. Parteitag folgende drei Ziele erreicht werden:

- "Grundlegende Verbesserung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage des Landes",
- "grundlegende Verbesserung des gesellschaftlichen Klimas" und
- "grundlegende Verbesserung des Arbeitsstils der Partei" (2).

Gleichzeitig soll die "Wiedervereinigung des Vaterlands" vorangetrieben und "gegen Imperialismus und Hegemonismus sowie für die Wahrung des Weltfriedens" gekämpft werden (3).

Offenbar im gleichen Zeitraum sollen die vier folgenden Aufgaben erfüllt werden:

1. Systematischer Abschluß der Strukturreform der Partei- und Regierungsorgane und der Reform des Wirtschaftssystems;
2. Aufbau einer geistigen Zivilisation des Sozialismus;
3. Zerschlagung schwerwiegender verbrecherischer Aktivitäten, die die sozialistische Wirtschaft und das sozialistische System untergraben;
4. Verbesserung des Arbeitsstils der Partei und Ausrichtung der Parteiorganisationen. (4)

Als weitere wichtige Aufgabe werden die strikte Befolgung der "Vier grundlegenden Prinzipien" (4a) und der Kampf gegen "linke" (d.h. maoistische) und rechte (d.h. "bürgerliche") Tendenzen bezeichnet (5).

4.2.

Wirtschaftspolitik

Die Wirtschaftspolitik ist das Thema des zweiten Teils des ZK-Berichts, der unter der Überschrift steht "Einen allseitigen Aufschwung der sozialistischen Wirtschaft herbeiführen". Von den zuvor genannten Aufgaben soll die wirtschaftliche Entwicklung ("weitere Entwicklung der sozialistischen Modernisierung der Wirtschaft") im Vordergrund stehen" (6).

Das "allgemeine Kampfziel des wirtschaftlichen Aufbaus" ist die Vervielfachung des Bruttoproduktionswertes von Industrie und Landwirtschaft von 710 Mrd. Yuan i.J. 1980 auf 2.800 Mrd. Yuan i.J. 2000 (7). Dieses Ziel war bereits von Ministerpräsident Zhao Ziyang auf der 4. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses im Dezember 1981 verkündet worden (8).

Hu Yaobang zufolge soll das "grandiose strategische Ziel" der